

Wochenblatt
Donnerstag, Freitag
und Samstag.
Preis vierteljährlich
hier 1.40 M., mit Träger-
lohn 1.10 M., im Bezugs-
ort 1.00 M., im Fern-
verkehr 1.50 M., im übrigen
Württemberg 1.80 M.
Monatsabonnements
nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

Fernsprecher Nr. 29.

Kupfer-Gebläse
s. d. 1. Aufl. Seite aus
gewähl. Schrift oder
deren Raum: bei 1 mal.
Stärkung 10 g.
bei mehrmaliger
entsprechend Maßstab.

Gratifikations-
des Hauptberufes
und
Schwäb. Landwirt.

Amtliches.

Die Schultheißenämter,
welche mit Erstattung des Berichts über die Ver-
sicherung der Landwirte ihrer Gemeinden gegen
Fogelschaden noch im Rückstand sind, wollen den ver-
langten Bericht in Bälde anher einsenden.
Nagold, den 5. Juni 1903.

R. Oberamt, Ritter.

**Bekanntmachung des Kriegsministeriums, be-
treffend den Ankauf von Remonten für das Re-
montedepot Breithülen.**

Für das königliche Remontedepot Breithülen wird wie
im Vorjahr eine Anzahl Remonten auf Märkten im Lande
aufgekauft und zwar:

- am 18. Juni in Münsingen,
- " 19. " " Waldsee,
- " 20. " " Saulgau,
- " 22. " " Dorb,
- " 23. " " Dietighausen,

je vormittags von 8 Uhr ab unter folgenden Bedingungen:

- 1) Die Pferde müssen im Alter von drei Jahren stehen,
gesund fehlerfrei, von gutem Körper- und Fußbau
und auf den Knochen unverbraucht sein, auch werden
auf haben.
- 2) Ausnahmeweise dürfen auch Pferde, die im Jahre
1899 geboren sind, vorgestellt werden.
- 3) Denglte, Spitzhengste, trüchtige Stuten, Schimmel,
Falben, Pferde mit häßlichen Abzeichen sind ausge-
schlossen.
- 4) Der Ankauf erfolgt in erster Linie von Rüchtern und
Pferdebesitzern Württembergs. Die Deckscheine bezw.
die Füllenscheine sind beizubringen.
- 5) Der Verkäufer haftet für die gezielte Gewähr-
fehler (Reichsgesetzblatt 1899 S. 219).
- 6) Die angekauften Pferde werden sofort gegen bare
Bezahlung abgenommen.
- 7) Jedem Pferd ist eine neue starke rindlederene Trense
mit starkem Gebiß und eine starke Kopfhalter von
Leder oder Hanf mit zwei mindestens zwei Meter
langen Stricken ohne besondere Vergütung mitzugeben.
Stuttgart, den 30. Mai 1903.

gez. von Schulien.

Nagold.

**An die Gg. Ortsvorsteher bezw. Wahlvorsteher
Reichstagswahl betreffend.**

Das Abstimmungs-Resultat bei der bevorstehenden
Reichstagswahl ist noch am Abend des 16. Juni
sofort nach Feststellung des Wahlergebnisses durch Ver-
wendung von Extraboten, Telephon bezw. Tele-
graphen dem Oberamt anzuzeigen.

Extraboten sind zu verwenden bis zu der nächst-
gelegenen Telephon- resp. Telegraphenanstalt. An-
zuzeigen ist: Die Gesamtzahl der gültig abgegebenen und
die Zahl der auf jeden Kandidaten gefallenen Stimmen.

Die erwachsenen Kosten sind spätestens bis 20.
d. Mts. bei dem Oberamt zu liquidieren. Für die
Anrechnung der Kosten sind die Bestimmungen der
Ziff. 6 des Minist.-Erl. v. 20. V. 1890 (Minist.-Amtsbl.
S. 154) maßgebend, wonach für Extraboten 25 s pro

Die Rückkehr des Gauß.

Die Rückkehr des deutschen Südpolar-Schiffes Gauß,
der den Hafen von Durban angelaufen ist, wird überall in
Deutschland mit herzlichster Freude begrüßt werden. Mit
geradezu überraschender Pünktlichkeit erfolgt die Rückkehr des
Unternehmens in wirtliche Gegenden. Wenn das zweite
Jahr vorüber ist und der Juni 1903 naht, könnte Nach-
richt von uns kommen, also schrieb der Leiter des Unter-
nehmens, Prof. Dr. Erich v. Drygalski, in dem letzten
Briefe, den er, kurz vor seiner Abfahrt von der Observa-
tor-Bai der Kerguelen, am 25. Januar 1902 an seine
Eltern in Königsberg i. Pr. richtete. Und „als der Juni
naht“, am 31. Mai, ist der Gauß von Durban aus ge-
sichtet worden. Ein eigenartiger Zufall wollte, so schreibt
die Nordd. Allg. Ztg., daß der Meldung von der Rückkehr
des Gauß in gestittete Gegenden unmittelbar die Nachricht
vorherging, der norwegische Walfischdampfer Sophie, den
die Reichsregierung in unentwegter Fürsorge zu einer Hilfs-
fahrt für den Gauß erworben hatte, sei am Sonnabend in
Bremerhaven eingetroffen. Dem Schiff wird nun erwen-
lichweise ein anderer Dienst zufallen, als in banger Sorge
an dem Saume des Packeisgürtels nach dem Gauß
zu halten. All die Besorgnisse für unser Unternehmen, die
das Schicksal der schwedischen „Antarktis“-Fahrt des Dr.

Kilometer einschl. des Rückwegs zu verrechnen sind, sofern
nicht besondere Fälle eine höhere Anrechnung rechtfertigen.
Für Telegramme resp. Telephonische Mittei-
lungen werden die wirklichen Auslagen vergütet.
Nagold, den 5. Juni 1903.

R. Oberamt, Ritter.

Bei der am 23. April d. J. und an den folgenden Tagen
vorgenommenen ersten mittleren Eisenbahndienstprüfung ist u. a.
Otto Wucherer von Altenreig für befähigt erkannt worden. Der-
selbe ist in das Verhältnis eines Eisenbahnpraktikanten I. Klasse
eingetreten.

Die wirtschaftspolitische Bewegung in England.

Die jüngsten Debatten im englischen Unterhause haben
die Chamberlainischen Zolltarifprojekte ganz unermutet zu
einer brennenden Tagesfrage gemacht und erhielten ihr be-
sonderes Gepräge durch die gestern mitgeteilten Erklärungen
des Premierministers Balfour. Noch vor wenigen Tagen
ein Lobredner der Freihandelspolitik, der zuliebe er den erst
vor Jahresfrist neu eingeführten Kornzoll wieder preisgab,
ist dieser gewissermaßen über Nacht ein überzeugter Anhänger
der imperialistischen Gedanken des Kolonialministers geworden,
ein Zollfreund, der selbst nicht mehr vor höheren Zöllen
auf Lebensmittel zurückschreckt, wenn dies seinen Zwecken
paßt.

Man ist erstaunt über diese Wahrnehmung. Herr Cham-
berlain, der in Birmingham mit seinen Unionsplänen noch
allein zu stehen schien, ist plötzlich Sieger auf der ganzen
Linie. Herr Balfour hat sich ihm löblich unterworfen. Was
ist geschehen, daß dieser jähde Gesinnungswandel im Mini-
sterium eine vollendete Tatsache werden konnte?

Wenn man dieser Frage näher treten will, muß man
zunächst berücksichtigen, daß das englische Ministerium seinen
selbständigen Regierungsfaktor, sondern gewissermaßen nur
einen Regierungsausschuß der zur Zeit die Macht im Par-
lament ausübenden Partei bildet. Es ist durchaus ab-
hängig von dem Willen und den Anschauungen dieser und im
weiteren von der Stimmung der hinter ihr stehenden
Wähler. Die Minister müssen nun durch besondere Umstände
die Ueberzeugung gewonnen haben, daß die weiten Wähler-
massen nicht mehr unter den Fahnen der unierten Regierungs-
partei zu halten sind, wenn sich Gegensätze zwischen Herrn
Chamberlain und seinen Kollegen ergeben. Der populäre
Kolonialminister ist jedenfalls einer kompakten Gefolgschaft
in der Bevölkerung für alle seine imperialistischen Pläne
sicher, und die Sprache sehr weit verbreiteter und einfluss-
reicher Blätter, welche sich gern in einem Gegensatz zu
Deutschland gefallen, bezeugt, daß große Bruchteile der
Wähler auch vor einem Wandel in der Zollpolitik nicht
mehr zurückschrecken würden, wenn sie dadurch den un-
gewohnten deutschen Wettbewerb auf den englischen Märkten
drach legen könnten. Es ist anzunehmen, daß Herr Cham-
berlain die Summe dieser Umstände voll auszunutzen ent-
schlossen war, während der Gesinnungswandel des Herrn
Balfour darauf schließen läßt, daß dieser im Interesse der
Partei die Krisisprobe mit jenem scheute.

Infolgedessen ist eine Reform des z. Z. im Inselreich
geltenden Wirtschaftssystems kein Ding der Unmöglichkeit
mehr. Der Minister Chamberlain stimmt mit Herrn Bal-
four aber darin vollkommen überein, daß eine solche nicht
von heute auf morgen vor sich gehen kann. Ihre Einwir-

kung auf alle Verhältnisse ist so tiefgehend, daß die Mi-
nister es für unumgänglich halten, vor dem entscheidenden
Schritt erst noch die Wähler zu befragen. Insofern leiten
die Worte des Ministerpräsidenten Balfour und der sie be-
gleitende Kommentar des Herrn Chamberlain gleichsam eine
neue Wahlkampagne ein, und sie können wesentlich nur als
ministerielle Wahlreden gelten, mit denen Stimmung für
eine neue Wahlparole der zur Zeit regierenden Partei ge-
macht werden soll.

Herr Chamberlain hofft die Wähler zugleich durch den
Vorschlag zu lockern, die Zölle aus Lebensmitteln ganz oder
teilweise für eine Altersversorgung der Arbeiter nach deu-
tischem Muster zu verwenden. Es bleibt trotzdem fraglich,
ob die Wahlen dadurch zu beeinflussen sind. Die Anschau-
ungen im Volk über die Möglichkeit eines neuen Wirtschafts-
systems in der allgemeinen Reichswirtschaftsunion sind nach
der Stimmung angesehenen Blätter noch lange nicht geklärt.
Wohl aber ist der liberalen Opposition jetzt ein Werbe-
mittel für ihre Zwecke gegeben, wie sie es besser bei den
Wahlen gar nicht finden kann. Von ihrem Geschick wird
es abhängen, ob sie sich damit die Herrschaft im Parla-
ment wieder zurückerobern.

Politische Uebersicht.

Das Reichsamt des Innern hat zur Bekämpfung des
Kupfsuchers in einem Rundschreiben an die verbündeten
Regierungen auf das Vorgehen der preussischen Regierung
hingewiesen und dann in dem Schreiben weiter ausgeführt:
„Diese Maßnahmen reichen aber nicht aus, um den vor-
handenen Mischständen wirksam zu begegnen. Es erscheint
vielmehr geboten, zum Schutz des Publikums den Behörden
die Möglichkeit zu bieten, wenigstens in den Fällen, wo
Kupfsucher bereits Leben und Gesundheit der sich ihnen
anvertrauenden Kranken gefährdet haben oder wo nach der
Bergangeheit und Persönlichkeit des Kupfsuchers eine
Ausbeutung des Publikums zu befürchten ist, ihnen den
ferneren Gewerbebetrieb zu untersagen. Es wird daher vor-
geschlagen, daß die in dem § 35 der Gewerbeordnung für
ähnliche Fälle gegebene Befugnis der Unterjagung des Ge-
werbetriebs auch auf die Ausübung der Heilkunde durch
nicht approbierte Personen ausgedehnt und zu diesem Zweck
eine Ergänzung dieses Paragraphen dahin herbeigeführt
wird, daß am Schluß des ersten Satzes des Absatzes 3 die
Worte angefügt werden: „und von der gewerbsmäßigen
Ausübung der Heilkunde durch nicht approbierte Personen“.

Die preussischen Gerichtsbehörden sind angewiesen
worden, bei der Terminsetzung die Reichstagswahl zu be-
rücksichtigen. Kurz vor der Haupt- bezw. Stichwahl sollen
Prozesse, zu denen Zeugen von auswärts zu laden sind und
die voraussichtlich von längerer Dauer sein werden, nicht
zur Verhandlung gelangen, damit die Zeugen nicht ihres
Wahlrechtes verlustig gehen.

Die Landtagswahlen in Serbien haben eine große
Regierungsmehrheit ergeben. Unter den gewählten 130 Ab-
geordneten befinden sich 71 Liberale, 30 Radikale und 29
Neutrale und ehemalige Fortschrittler. Diese sind sämtlich
regierungsfeindlich. Es erhielten die Regierungskandidaten
insgesamt 182583 Stimmen, die liberale Opposition aber
im ganzen Land nur 1322 Stimmen. Im Kreis Pischare-
vaz erhielt die Liste des Führers der Extremliberalen Stojan

den wenigen Worten des mitgeteilten Schreibens erkennen
läßt, scheint sich also die bisher auf den Karten unter dem
Namen Wilkes-Land zusammengefaßte Reihe festgestellter
Festlandsteile oder Inseln, die, im Osten etwa vom 158.
Längengrad (Ringgold's Knoll) beginnend, bisher bis Knorz
High-Land unter 105 1/2 Grad östlicher Länge festgestell-
t war, ungefähr unter der Breite des südlichen Polarkreises
viel weiter westwärts zu erstrecken, als bisher angenommen
wurde, und ihr gehört vielleicht auch das vom Gauß ent-
deckte Land an. Ist dies der Fall, so wird die Wahr-
scheinlichkeit, daß die verschiedenen Länder von Wilkes-Land
ein zusammenhängendes Ganzes bilden, größer. Wir
hätten dann in diesem wohl die Nordküste der gesuchten
Antarktis zu erblicken. Da anzunehmen ist, daß die Mit-
glieder während der Ueberwinterung ausgedehntere Reko-
gnosierungsfahrten in dem neuentdeckten Lande unternommen
haben, so dürften wir eine umfassende Bereicherung unseres
Wissens über die Verteilung des Festlandes in diesem noch
nie besuchten Grenzgebiet des Südlichen Eismees und
Indischen Ozeans erwarten. — Daß die deutsche Expedition
den von dem Führer der englischen, Kapitän Scott, uner-
dingt mit 82 Grad 17 Min. südlicher Breite festgestellten
„Südpolarrekord“ erreicht habe, erscheint nach der Lage
der Ueberwinterungsstelle des Gauß nicht wahrscheinlich.



libaraz nur 202 Stimmen, die Regierungsliste 23375. Nicht ein einziger Kandidat der Opposition wurde gewählt. Bei den Wahlen von 1901 fielen auf die Kandidaten der Regierung Wuittsch 134400 Stimmen.

Parlamentarische Nachrichten.

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 4. Juni. Die Kammer der Abgeordneten beriet heute das Eisenbahnankreditgesetz zu Ende und nahm zunächst Art. 5 desselben an, der für die Erbauung von Wohngebäuden 2.276,000 M. bestimmt, deren Verwendung folgendermaßen festgesetzt ist: 1. Rate 700,000 M. für weitere Familienwohnungsgebäude für Unterbeamte der Bezirksämter in Stuttgart, für Wohngebäude der Eisenbahnbeamten und Unterbeamten a) beim Güterbahnhof Unterzürichheim als 3. Rate 250,000 M. und (einem formellen Antrag v. Kieners entsprechend) je als weitere Rate b) in Ulm 270,000 M., c) in Heilbronn 100,000 M. und d) auf anderen Stationen 630,000 M. Ferner 700,000 M. für Arbeiterwohngebäude, und zwar als 3. Rate 400,000 M. für Werksstättenarbeiter in Kalen, Friedrichshafen, Heilbronn, Stuttgart und Ulm. Gesehmt wurden weiterhin 4,100,000 M. für die Vermehrung des Jandbetriebsmaterials der Staatsbahnen und 1,220,000 M. für die Erwerbung der Privatbahn von Wehingen nach Urach. Bei letzterer Forderung erklärte Minister v. Soden auf eine Anfrage des Kommerzienpräsidenten Baxer, daß durch die Verstaatlichung der Eisenbahn kein Bedürfnis für den Weiterbau dieser Bahn von Urach nach Mänsingen und für die Umwandlung der Jandbahn bei Honau in eine Abfuhrbahn geschaffen werde. Sehr warm wurde die Verstaatlichung der Eisenbahn von dem Abg. Hennig (Sp.) befürwortet, dessen Ausführungen in dem Hinweis darauf gipfelten, daß der Staat durch die Verstaatlichung ein gutes Geschäft mache. Nach einer sehr ins Breite gehenden Debatte über die Erwerbung der Eisenbahn wurde der Art. 8 angenommen, der für Zwecke der Post- und Telegraphenverwaltung 1,006,000 M. bestimmt, und zwar 1. für Postbauten (in Wangen, Heilbronn, Mänsingen, Sonthausen a. N., Wehingen a. N., Kallendorf und Mänsingen) sowie zur Deckung der Nebenschulden des Vorkriegsbeschlages verschiedener Postbauten 406,000 M. und 11. zum Ausbau der Fernsprechanlage 600,000 M. Sodann wurde noch Art. 9 genehmigt, wonach zur Deckung des Gesamtaufwandes von 29,836,000 M. Staatsanleihen unter möglichst günstigen Bedingungen aufzunehmen sind. In der Schlussabstimmung wurde das ganze Gesetz nach den bis dahin gefaßten Beschlüssen mit sämtlichen 67 abgegebenen Stimmen angenommen. Morgen Rest der heutigen Tagesordnung.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nelshausen, 6. Juni. Die Feier des 25jährigen Amtsjubiläums unseres verdienten Schultheißen Klotz verlief unter zahlreicher und freudiger Beteiligung der Einwohner und vieler Gäste aus schäufte. Näheres folgt in der nächsten Nummer.

Unterthalheim, 5. Juni. Der hiesigen Gemeinde wurde für ihre zur Konkurrenz angemeldeten Obstbaumplantagen vom Würt. Obstbauverein das Vereinsdiplom zuerkannt; wir gratulieren Herrn Schultheiß Schermann zu diesem Erfolg. Die Gemeindebaumanlagen entstanden infolge Kultivierung einer bisher ertragslosen Weidefläche in der hinteren Stecholden gegen Bildechingen und Hord zu, in der Größe von ca. 60 a mit 81 Obstbäumen meist Apfelbäume verschiedener Sorten. Diese wurden im Frühjahr 1894 von Hofrat Dr. Sulz bezogen. Ein Teil der Bäume (Goldparmäne) ist seit 2 Jahren ertragsfähig; der Bruttoertrag an Obstfrüchten von den letzten 3 Jahren ist 376 M. Schultheiß Schermann hat hierfür schon früher ein Diplom und eine Prämie von 10 M. vom Bezirksobstbauverein und vom landwirtschaftlichen Bezirksverein Nagold erhalten.

Hord, 3. Juni. Im benachbarten Matt (Hohenzollern) fielen der dortige Förster in der Nacht vom Montag auf Dienstag auf einen Wilderer, einen Schäfer, der zur Zeit dort weidete. Als der fliehende Wildschütz dem Galkruf des Försters keine Folge leistete, gab letzterer einen Streifschuß ab, den der Wilderer erwiderte. Ein zweiter Schuß des Försters streifte den Wilderer tot nieder.

Hord, 5. Juni. Die erwachsene Tochter des Schreiners Fischer in Wiesenhausen D. Hord wollte einen Ochsen aus dem Stall führen, glitt aus, wurde von dem Ochsen auf den Unterleib getreten und schwer verletzt.

Igelberg, 4. Juni. Bei der heute stattgefundenen Schultheißenwahl wurde mit 28 von 37 abgegebenen Stimmen Herr Friedrich Kappeler zur Sonne gewählt.

Eutingen, 5. Juni. Der seit Herbst vorigen Jahres zum Militär eingezogene Soldat D. Hummel von hier, welcher über Pfingsten in Urlaub war und am letzten Dienstagabend wieder in seine Garnison nach Stuttgart zurückkehren sollte, hat gestern Abend laut Schwarzw. Kreisztg. seinem Leben ein gewaltiges Ende bereitet.

Ehlingen, 4. Juni. Heute früh ereignete sich hier ein bedauerlicher Unglücksfall. Der Mitte der 60iger Jahre stehende Holzsägemaschinenbesitzer Godeler wollte mit seinem Fuhrwerk umkehren. Diebstahl kam die Maschine zu Fall und Godeler darunter zu liegen. Schwer verletzt wurde er in seine Wohnung verbracht.

Unterföhring, 5. Juni. Oberkirchenrat Dekan Kallmann ist gestern Mittag an den Folgen eines Schlaganfalls gestorben.

Ulm, 4. Juni. Regimentsbibliotheksmacher Vogel vom 19. Infanterieregiment begehrt am Samstag den 6. ds. sein 40jähriges Dienstjubiläum. Dieser Tag wird beim Regiment in feierlicher Weise begangen.

Walenfurt, 5. Juni. Vorgestern Mittag wurde der verheiratete, von Renquishausen gebürtige Maurer G. Straub bei einem Hausumbau vom einfallenden Kamin am Kopf getroffen und ist 2 m hoch abgestürzt. Derselbe ist lebensgefährlich verletzt. Untersuchung über den Unfall ist eingeleitet.

Saulgau, 5. Juni. Zwischen Hirsched und Boms wurde von einem Handwerksburschen an einem 8jährigen

Mädchen von Balthaus ein schweres Sittlichkeitsverbrechen verübt.

r. Vom Bodensee, 5. Juni. Infolge der Schneeschmelze, die in den letzten Wochen in den Bergen eingetreten ist, ist der Bodensee bedeutend gestiegen; das Niveau ist 60 cm höher als vor 14 Tagen.

Aus dem Parteileben. Gestern Abend veranstaltete der Jungliberale Verein eine Versammlung im Bürgermuseum in Stuttgart, die sich mit den Reichstagswahlen beschäftigte hat. — Der Volksverein hält eine solche im Hirsch in Stuttgart ab mit der Tagesordnung: Aufstellung einer volksparteilichen Kandidatur für den 1. Wahlkreis.

— Im Berger Hof in Berg wird heute Abend Professor Wehler zu den Wählern sprechen. — In einer gestern in Hord abgehaltenen Vertrauensmännerversammlung des Zentrums wurde Pfarrer Heine von Miltheim als Kandidat des Zentrums für den 8. Reichstagswahlkreis aufgestellt. Derselbe hat die Kandidatur angenommen.

Deutsches Reich.

Berlin, 2. Juni. Gestern Abend hatte der Hauptmann z. D. vom 59. Infanterie-Regiment, Camillus Loffan, das Unglück seine eigene Mutter — zu töten. Sein achtjähriger Sohn ließ sich einige Unarten zu Schulden kommen, und der Vater wollte ihn bestrafen. Die Großmutter des Knaben, eine 72jährige Dame, suchte dies zu verhindern. Der Hauptmann wollte dem Knaben einen Schlag verlesen, welcher unglücklichweise die plötzlich dazwischen tretende Großmutter traf. Sie fiel zu Boden und mußte ohnmächtig auf's Bett getragen werden. Ein sofort herbeigerufener Arzt konnte nur den inzwischen eingetretenen Tod der alten Dame feststellen. Der unglückliche Hauptmann wurde verhaftet und ins Militärgefängnis übergeführt.

Berlin, 4. Juni. Nach einer den Kellern der Berliner Kaufmannschaft zugegangenen Mitteilung beschäftigt es sich, daß die kanadische Regierung die Fracht, binnen welcher die vor dem 17. April gekauften deutschen Waren geliefert sein müssen, um den Zuschlagssoll zu vermeiden, bis zum 30. September verlängern will.

r. Vom Bodensee, 5. Juni. Im Redgelände der Insel Reichenau tritt dieses Jahr der Sauerwurm massenhaft auf, sodaß durch Gemeindefehl den Rebbesitzern befohlen worden ist, die Würmer abzulefen. Eine Familie von drei bis vier Personen kann in wenigen Stunden 10—15,000 Stck sammeln.

Frankfurt a. M., 4. Juni. Der Kaiser wohnte heute Vormittag dem Beistreit der ersten Abteilung der Gefangenen in der Festhalle bei und begab sich sodann mit der Kaiserin und sämtlichen hier anwesenden Fürstlichkeiten und dem Gefolge nach dem neuen Rathaus. Vor der Paulstraße, deren Glocken läuteten, hatten die Geistlichen mit der Kirchenfahne sowie die Schulbücher aufgestellt genommen. Am Eingang des Rathauses wurde das Kaiserpaar vom Oberbürgermeister Abides und mehreren anderen Herren empfangen und die Treppe hinaufgeführt. Frh. Abides überreichte der Kaiserin einen Blumenstrauß. Der Bürgeraal war mit Godelins und Festons geziert. Dem Ehrenbaldachin gegenüber war ein Standbild Kaiser Wilhelms des Großen aufgestellt. Beim Eintritt des Kaiserpaars und der fürstlichen Gäste sang der Knabenchor der Kirchenschule einen Chor aus Judas Makkabäus. Oberbürgermeister Abides hielt eine Ansprache und bot dem Kaiser den Ehrentrank in einem vom Stadtrat Meßler gestifteten, künstlerisch ausgeführten Silberpokal dar. Der Kaiser hielt hierauf folgende Rede:

Es ist mir ein Bedürfnis, im Namen Ihrer Majestät der Kaiserin und in meinem der Stadt Frankfurt aus tiefstem Herzen warmen Dank zu sagen für die Tage, die sie uns bereitet. Spontan, ein Ausdruck herzlicher Gefühle, war der geistige Empfang, getragen von dem aus vielen tausend Herzen geflügelten deutschen Liebe. Es war so recht das Bild der kräftig sich regenden, nach allen Richtungen sich entwickelnden großen Metropole, der Erfolg dessen, was das Schwert meines siegreichen Großvaters für das Vaterland errungen hat, ein Beweis dafür, wie gut es Frankfurt unter preussischer Krone gegangen ist. Am Kyffhäuser her zog meine Bahn, zur alten Römerstadt hin; das Kyffhäuserfort ist geprengt, und offen sind die Tore und Gassen der Stadt Frankfurt geworden, vergangen die alten Zeiten und zur Geschichte geworden. Das neue Deutsche Reich hat Frankfurt zur neuen Bedeutung sich entwickeln sehen, und so war es denn mein Wunsch, wie schon in früherer Zeit aus Frankfurt die ersten schönen Sprößlinge des deutschen Volkes erstanden sind, sich heute zum erstenmal in ihren Mätern deutsche Männer versammelt haben, um nach alter Sitte im Liebe miteinander zu ringen, so möge in Verbindung mit der modernen Entwicklung und Ausgestaltung der Stadt, wie hier im Rathaus, die Pfäde der alten Traditionen und der alten Geschichte der Stadt Hand in Hand gehen, denn nur wer seine Geschichte pflegt, wer seine Traditionen hochhält, kann in der Welt etwas werden. Die Ordensleiste, die Sie um die Schultern Ihres Oberbürgermeisters glänzen sehen, ist ein Beweis dafür, wie gerade auf einem meinem Herzen so nahe liegenden und von mir so eifrig durchforschten Gebiete, dem der sozialen Politik, Frankfurt an der Spitze marschiert, und wie es mir am Herzen lag, die Stadt und ihr Oberhaupt dadurch zu zieren, und mein vollstes Ginterständnis zu erklären mit den Wegen, die Sie hier eingeschlagen haben, zum Segen für Ihre Bürger und zum Beispiel für das Vaterland. Es ist mir aber wohlbekannt, daß außerdem

noch ein Wunsch die Brust Frankfurts bewegt, dem ich gern Folge geben werde. Es ist schon lange der Wunsch, daß die Zusammengehörigkeit der Stadt mit ihrer Garnison durch ein äußeres Band auch in der Heeresgeschichte sich kennzeichnen möge; und diesem Wunsche der Frankfurter Patrier entgegenkommend, habe ich befohlen, daß vom heutigen Tage an das 2. heftige Feldartillerie-Regiment Nr. 63 „Frankfurt“ heißen soll. So möge denn auch die Garnison in Verbindung mit der Bürgerschaft Frankfurts in Frieden und Freundschaft, stolz auf ihren Namen auch Ihnen, den Bürgerkinder, ein Heim bieten, und möge Gottes reichlicher Segen auf allen Ihren Unternehmungen ruhen, auf welchem Gebiete es auch sei. Das ist mein heißer Wunsch, und darauf lege ich den Pokal! Auf das Wohl der Stadt Frankfurt! Hurra! hurra! hurra!

Der Kaiser ließ sich hierauf die Herren des Magistrats, den Stadtverordnetenvorsteher und verschiedene Herren des Stadtverordnetenkollegiums und andere vorstellen. Auf die Bitte des Oberbürgermeisters schrieben der Kaiser und die Kaiserin, die Prinzessin Friedrich Karl von Hessen, die Prinzen, der Herzog von Coburg-Gotha und Prinz Friedrich Karl von Hessen ihre Namen in das Titelblatt des Goldenen Buches der Stadt Frankfurt ein. Die Majestäten schritten sodann durch den Kaiseraal die Treppe zum Räder hinauf und fuhren von hier unter dem Jubel der Bevölkerung zum Frühstück beim Prinzen und der Prinzessin Friedrich Karl von Hessen.

Hannover, 3. Juni. Die deutsche Landwirtschaftsgesellschaft wird auf ihrer vom 18. bis 23. Juni in Hannover stattfindenden Ausstellung in der Lage sein, eine landwirtschaftliche Maschinenausstellung durchzuführen, wie sie in Deutschland überhaupt noch nicht zusammengebracht wurde. Es sind nicht weniger als 400 Aussteller mit 7522 Nummern vertreten. Die Schau gliedert sich wie immer in eine allgemeine Schau, in der die Hauptgruppen folgende Beschreibungen haben: 1343 Vollerzeuger, 903 Bodenbearbeitungsgeräte, 464 Erntegeräte für Getreide und Heu, 605 Futterbearbeitungsgeräte, 419 Kraft- und Kraftübertragungsmaschinen, 349 Dreschmaschinen und Zubehör, 159 Sorten-, Obst- und Weinbaugeräte, 156 Baugeräte und Baustoffe, 178 Sämaschinen, 101 Kartoffel- und Rübenbaugeräte, 69 Dauerwarenbaugeräte und 10 Brennergeräte, sowie Sonderausstellungen verschiedener Art.

Haftung des Eisenbahnfiskus für Unfälle.

Ein Passagier war auf einer Station mit einem Zuge angekommen, hatte sich zur Abfertigung einer Fahrkarte für seine mit dem nächsten Zuge beabsichtigte Weiterfahrt in das Bahnhofsgebäude begeben und war auf dem Rückwege nach dem zur Abfahrt bereitstehenden Zuge in der Eile über einen auf dem Bahnsteige stehenden Eisenbahngepäckkasten gestürzt und hatte sich dabei eine Knieverletzung zugezogen. Der Fiskus weigerte sich, hierfür Schadenersatz zu gewähren, weil der Unfall sich nicht im Eisenbahnbetriebe ereignet habe. Indessen hat das Reichsgericht vor kurzem das den Fiskus verurteilende Erkenntnis des Oberlandesgerichts Frankfurt bestätigt. Dabei hat das Reichsgericht einen ursächlichen Zusammenhang zwischen dem Eisenbahnbetrieb und dem Unfall angenommen. Dieser Zusammenhang liegt namentlich insofern vor, als z. B. des Unfalls einerseits der Eisenbahnbetrieb hinsichtlich des zur Weiterfahrt bereitstehenden Zuges noch nicht beendet und auch nicht unterbrochen war, und als andererseits der Kläger selbst als Reisender zu diesem Betrieb in einer noch fortbauenden Beziehung stand, indem er gerade im Begriff war, zur Weiterfahrt in den Zug wieder einzusteigen, und als namentlich die als nächste Ursache des Unfalls anzusehende des Klägers Eile des Klägers infolge von Latenzständen, die mit dem Eisenbahnbetriebe zusammenhängen, und als außergewöhnliche Betriebsereignisse erklaren — der Jungverpätung, der dadurch gegebenen Möglichkeit der Abfahrt des Zuges vor Ablauf der fahrplanmäßigen Aufenthaltszeit und der Nahrung des Schaffners zur Eile —, notwendig und somit auch dadurch veranlaßt worden sei. Diese besondere Eile des Klägers sei also einerseits eine Folge des Eisenbahnbetriebs gewesen und habe andererseits mit den besonderen Gefahren desselben im Zusammenhang gestanden wegen deren Kläger verständigerweise für den Fall, daß er sich nicht beeilte, den Eintritt irgend eines dem Eisenbahnbetrieb eigentümlichen Unfalles befürchten konnte. In dieser Hinsicht genüge es namentlich, daß nach den Grundzügen der Lebenserfahrung eine solche Einwirkung der besonderen Gefahren des Eisenbahnbetriebs auf das eilige Verhalten des Klägers anzunehmen sei. Ueberdies habe sich der Unfall auf dem Bahnsteige des Bahnhofs, also an einem Orte ereignet, welcher seiner Lage und Bestimmung nach dem Eisenbahnbetriebe diene. Wenn aber an einer Eisenbahnbetriebsstätte selbst ein Reisender infolge der Eile, die durch den Betrieb, namentlich durch außergewöhnliche Betriebsereignisse veranlaßt sei, einen Unfall erleide, der mit den eigentümlichen Gefahren des Eisenbahnbetriebs im Zusammenhang stehe, so liege ein bei dem Betriebe erfolgter Unfall vor, für welchen die Eisenbahnverwaltung aufzukommen habe.

Ausland.

r. Vom Bodensee, 5. Juni. Der in Bregenz verstorbene frühere Landeshauptmann Graf Karl Beltrui-Liffoc hat die Landeshauptstadt Bregenz zur Universitätsbibliothek unter der Bedingung, daß sie verschiedene Legate an seine Verwandten ausbezahlt und den Restbetrag zu einer größeren Stiftung oder für ein bedeutendes öffentliches Werk zum freier Wahl verwendet.

New-York, 4. Juni. Waldbrände bedecken den ganzen Osten mit Rauch. Der Holzschaden geht in die Millionen.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

1. Altensteig, 5. Juni. Der Verkauf von einheimischen Gerberzenden ist gegenwärtig hier in vollem Gange. Der Preis für Fichtenrinden beträgt pro Kasten (4 rns) 18-22 M. Für feiner eichene Schälrinden, wie sie vom Balde geliefert werden, werden pro Zentner 4 M bis 4.70 M bezahlt. Größere eichene Schälrinden, die vom Gäu geliefert werden, gelten pro Kasten 24-26 M (3.00-3.20 M pro Ztr.)

Verzeichnis der Märkte in der Umgegend.

Vom 8. bis 13. Juni 1903.

Rottenburg, 8. Juni. Krämer- und Viehmarkt.
 Pfalzgrafenweiler, 9. Juni. Krämer-, Vieh-, Rof- und Flachsmarkt.
 Calw, 10. Juni. Vieh-, Rof- und Schweinemarkt.

Auswärtige Todesfälle.

Marie Andráš, geb. Reichle, Reuenbürg. — Frida Steinhart, 20 J. a., Bettingen (Hohenz.)

Seidenstoffe von 75 Pfg. per Meter an. Muster portofrei.
 Deutschlands größtes Seidenwarengeschäft
MICHELS & Co. BERLIN SW. 19
 Leipzigerstrasse No. 43, Ecke Markgrafstrasse.
 Eigene Fabrik in Cracow

Mit billigen „Carbolinum“ werden oft schlimme Erfahrungen gemacht. Unter diesem Namen kommen vielfach Produkte in den Handel, die infolge ihrer Zusammensetzung aus künftigen Teerölen oder aus minderwertigen Rückständen verschiedener Fabrikationszweige für einen dauernden Schutz des Holzes gegen Fäulnis und Schwamm nicht geeignet sind. Im Gegensatz zu diesen Präparaten hat sich das **Koenen's Carbolinum**, das in 4 Fabriken als Spezialität hergestellt wird, in nunmehr 25jähriger Praxis vorzüglich bewährt. Hölzer, die vor dieser langen Zeit damit getrichen wurden, sind heute noch kerngesund. Die anfänglichen Reibkosten von Koenen's Carbolinum werden durch die lange Dauer in Wirkung und Farbe mehr als ausgeglichen. Die Firma **Koenen's u. Co.**, Stuttgart, Hamburg, Berlin und Köln, gibt gern nähere Aufschlüsse über ihr Präparat, ebenso deren Niederlagen, die Herren **Fr. Schmid in Nagold** und **Paul Bock**, Eisenhandlung in Altensteig.

Am 20. Mai 1903 fand in Berlin unter dem Vorsitz Sr. Hoheit des Herzogs Johann Albrecht zu Mecklenburg, Präsidenten der Deutschen Kolonialgesellschaft, eine Sitzung des Beirats der Zentral-

Ausfunftstelle für Auswanderer statt. Der Beirat, dem außer Vertretern des Ausschusses der Deutschen Kolonialgesellschaft Vertreter des evangelischen Hauptvereins für deutsche Auswanderer und Auswanderer, des St. Raphael-Vereins zum Schutze katholischer deutscher Auswanderer und der übrigen Vereine, welche sich mit Ausfunftserteilung für Auswanderer beschäftigen, angehören, nahm den Geschäftsbericht über die Tätigkeit der Ausfunftstelle während des ersten Jahres ihres Bestehens entgegen. Die von der Deutschen Kolonialgesellschaft ins Leben gerufenen und vom Reich durch eine jährliche Beihilfe von 30,000 M unterstützte Stelle hat vom 1. April 1902 bis zum 31. März 1903 25-30,000 Personen über die Verhältnisse im Auslande unterrichtet. Die Ausfunftstelle deren Auskünfte unentgeltlich erteilt werden, gibt den Auswanderern eine eingehende und unparteiische Darstellung der Verhältnisse des Landes, in welches sie auswandern wollen. Sie erfüllt die doppelte Aufgabe, vor unüberlegter Auswanderung zu warnen; diejenigen aber, die zur Auswanderung fest entschlossen sind, so zu beraten, daß sie nach Möglichkeit in ihrer neuen Heimat auch wirtschaftlich vorwärts kommen. Das Bureau der Zentralausfunftstelle für Auswanderer befindet sich Berlin W. O., Schillingstraße 4, II.

Diesu das Blauehrbüchchen Nr. 23.

Druck und Verlag der G. W. Jaiser'schen Buchdruckerei (Emit Jaiser) Nagold — Für die Redaktion verantwortlich: R. F. v. r.

Hochzeits-Karten

fertigt rasch und billig die Buchdruckerei ds. Bl.

Stadtgemeinde Nagold.

Lezter Verkauf von Beugholz und Reifich vom abgelaufenen Viebs-Jahr.

Aus Distrikt Badwald Abt. Sulzeröschle und Gfberg, Distrikt Galgenberg Abt. Leonhardsberg, Distrikt Mittlerberg Abt. Kenderle und Distrikt Wolfsberg; ferner aus Distrikt Hillberg Abt. Lode, Befenreistich, Stubenkammerle, Dirschalz, Kreuztanne und Stajensteig, endlich aus Distrikt Lemberg und Winterhalde kommen am

Montag den 8. Juni

60 Rm. Nadelholz-Scheiter und Brügel, 70 Rm. aufbereitetes Nadelholz-Stockholz (in Abteilung Sulzeröschle); 3000 Büschel Nadelreis nebst 7 Haufen Laub- und Nadelholz-Bugreis



auf hiesigem Rathaus von nachmittags 1 Uhr ab zum Aufstreich.

Mostrosinen und Corinthen

empfehlen in frischer Ware bestens.

Nagold.

Gottlieb Schwarz.

Parkettboden- u. Linoleum-Wichse
 von **M. Mayer, Marktplat 6**
Stuttgart

weiß und gelb in Blechbüchsen von 1/2 1 2 kg Netto Inhalt
 M. — 80, 1.50, 2.80.

Seit 30 Jahren bewährtes Fabrikat in nur vollwertigen Dosen.
 beim Einkauf achte man auf die gesetzl. geschützte Marktplat-Etikette.
 In haben in Nagold bei **Fr. Schmid, Gottl. Schmid.**
 In Altensteig bei **Gg. Schneider.**

empfehlen in frischer Ware bestens.

Prinzess Kinder-
 Wagen, jedem Haushalt käuflich gemacht durch unsern billigen Preis, genau wie Abbildung, abnehmbares Verdeck, Ledertuchauschlag Metallspeichenräder
M. 17.— nur käuflich
 bei **Gust. Schaller & Cie.**
 Konstanz 122 Marktstätte 3.
 Illustr. Preisliste mit vielen Neuheiten zu Diensten.

Bruchleidende

verlangt gratis und franko Broschüre über Heilung von allen Arten Unterleibsbrüchen! Tausende Dankschreiben, vom Fürsten bis zum Arbeiter, liegen zur Einsicht vor.
Dr. Reimanns, Valkenberg 988 Holland.
 Da Ausland, Briefe 20, Karten 10 Pfg. Porto.

Nagold.
 Am nächsten Montag 8. Juni

Kalk-Ausnahme
 (schwarz und weiß)
 in Grüningers Ziegelei.

Auch hält

Falzziegel,
 sowie
Küch- und Hausflur-Plättchen

auf Lager Der Obige.

Nohrdorf—Walddorf.
 Zur Lieferung von
Fluß- und Grabfand,
 sowie Kies
 in jeder beliebigen Quantität empfehlen sich und nehmen Bestellungen hierauf entgegen
Lenz in Nohrdorf
 und **Jacob Stidel,**
 Maurermeister in Walddorf.

Altensteig.
Mädchen-Gesuch.

Solides Mädchen nicht unter 20 Jahren, das kochen kann, sowie mit sämtlichen Hausarbeiten vertraut ist, findet per sofort angenehme Stelle bei **Frau Anna Kaltenbach.**

Nagold.
 Unterzeichnete verkauft folgende
Liegenschaft:

Ein Wohnhaus im Unterwehr, 12 ar Wiesen im Wasser, 12 ar auf dem Sand, 28 ar Acker am Schloßberg, 24 ar im Wasser, und kann täglich ein Kauf mit ihr abgeschlossen werden.
Marie Schleich, Witwe.

Nagold.
 16 ar 86 qm auf dem Feser mit
ewigem Klee,
 verkauft oder verpachtet
Karl Garr, Seifenfieder.

Kübler-Gesuch.

Ein jüngerer Arbeiter auf Geschirr findet dauernde Stelle bei
Aug. Brackhammer,
 Kirchheim—Teck,
 Dreifönigstr.

Jos. Holzhaner,
 Mech. Werkstätte, Metallgießerei, Rottenburg a. N.
 empfiehlt
Bierdruck-Apparate
 für Luft und Kohlenäure bester Konstruktion, für Eischränke als auch für Keller mit Zimroheleitung.
Reduzierventile bewährtester Systeme.
Messinghahnen und Verschraubungen aller Art,
Rohguß in allen Legierungen.
 Sämtliche Reparaturen auch Reduzierventile schnell u. billigt.

Wie ein Seifentopf
 riecht mancher Leinensschrank, weil die Wäsche nicht mit
Dr. Thompson's Seifenpulver
 mit dem **SCHWAN**
 gewaschen ist. Damit wäre die Wäsche blendend weiß und hätte einen frischen Geruch.
Man verlange es überall!

Rotweiler Sekt
 aus der Sektellerei Rottweil.
Feinste Marke: Rot-Laok.
 In Deutschland auf Flaschen gefüllt.
 General-Vertreter: Carl Spingler, Stuttgart, Telefon 4623.

Nagold.
 Ein tüchtiger
Oekonomie-Knecht
 zu sofortigem Eintritt gesucht.
 Näheres bei
Kauser, z. Oden.

Effringen.
 Ein jüngerer
Wagnergeselle
 findet sofort dauernde Arbeit bei
Wagnermeister Federmann.

Altensteig.
 Ein tüchtiger
Möbel- oder Bau-Schreiner
 findet sofort Beschäftigung bei
Alein, Schreinermeister.

Ein kräftiger
Junge
 findet unentgeltliche Lehrstelle bei
Obigem.

Nagold.
Mohnoel
 Ia Vorlauf
 billigt bei
Eugen Berg.
 Nagold.
 Habe meine

Schener
 im ganzen oder abgeteilt zu vermieten.
Stadtgeometer Kapp.

Hamburg-Amerika Linie
HAMBURG
Hamburg-Newyork
 mit
 Doppelschrauben-Schnell- und Postdampfern.
 Ferner Beförderung nach
Westindien, Mexiko, Brasilien, La Plata, Ost-Asien, Ost- u. Süd-Afrika.
 Fahrkarten zu Originalpreisen bei
Friedr. Schmid, Nagold.

Wähler-Versammlung.

Der seitherige Vertreter des VII. Reichstagswahlkreises

Friedrich Schrempf,

Redakteur in Stuttgart,

wird in folgenden Orten je zur festgesetzten Zeit zu den Wählern sprechen:

am Sonntag den 7. Juni

nachmittags ¹/₂ 1 Uhr im Rappen in Walddorf,

„ 3 Uhr in der Krone in Rohrdorf,

„ 5 Uhr im Rößle in Nagold,

abends 8 Uhr im Waldhorn in Ebhausen,

am Montag den 8. Juni

vormittags 10 Uhr in der Krone in Emmingen,

„ ¹/₂ 12 Uhr im Hirsch in Birondorf,

nachmittags 1 Uhr im Lamm in Wundersbach,

„ 3 Uhr im Löwen in Rothfelden,

„ 5 Uhr in der Krone in Wenden,

„ ¹/₂ 7 Uhr im Hirsch in Warth,

abends 8 Uhr im Lamm in Ebershardt,

am Dienstag den 9. Juni

vormittags ¹/₂ 10 Uhr im Rößle in Berned,

„ 11 Uhr im Hirsch in Altensteig-Dorf,

mittags 12 Uhr im Hirsch in Ueberberg,

nachmittags ¹/₂ 2 Uhr im gr. Baum in Etmannsweiler,

„ 4 Uhr im Hirsch in Enzthal,

„ 7 Uhr im Hirsch in Simmersfeld.

In diesen Versammlungen ergeht an sämtliche Wähler freundliche Einladung.

Das Wahlkomitee.

MAGGI'S altbewährte **WÜRZE**
Suppen- und Speise-
ist von großer Würzskraft.
Nicht überwürzen!



Transportable Waschkessel

mit und ohne Vorwärmer.

Doppelkessel

neuester Konstruktion;

ein kleines Feuer erhitzt den Inhalt zweier Kessel, durch Anschluss an die Wasserleitung, leichteste Handhabung.

Bade-Einrichtungen

von der einfachsten Ausführung an, sowie

Heißwasser-Anlagen

neuesten Systems liefert prompt

Chr. Wacker,

Kupferschmied, Nagold, Bahnhofstr.

Wisten-Karten fertigt G. W. Zaiser.

Nagold.
Zur Saison empfehle



1a Hähl. Sensen

u. Sicheln,

Doppelgeschire,

Websteine,

Heu- und Dung-

Gabeln div. Fabrikate,

Heuzangen, Heurechen.

Eugen Berg.

Blutstockung
H. Riemann,
Damburg Neu-
mühlstr. 26.

Nagold-Wildberg.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Donnerstag den 11. Juni 1903

in d. Gasth. z. gold. Adler in Nagold und zur

Nach-Hochzeit

am Freitag den 12. Juni 1903

in d. Gasth. z. Löwen in Wildberg freundlichst einzuladen.

Friedrich Zailer,

Hilfswärter S. d. Chr. Sailer,

Bahnwärter, Wildberg.

Marie Lehre,

T. d. August Lehre,

Bäder, Nagold.

Wir bitten, dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen.

Ebhausen.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns hiermit Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Donnerstag den 11. Juni 1903

in d. Gasth. z. Sonne in Ebhausen stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Friedrich Ottmar,

S. d. Friedrich Ottmar,

Schuhmachermeister.

Friederike Krauß,

T. d. Christian Krauß,

Gerber.

Kirchgang 11¹/₂ Uhr.

Wir bitten dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen.

Ebershardt-Weihingen.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns hiermit Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Dienstag den 9. Juni 1903

in d. Gasth. z. Lamm in Ebershardt stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Christian Sprenger,

Steinhauer,

S. d. † Balthas Sprenger,

Maurermeister Ebershardt.

Dorothea Günther,

Tochter des

Christian Günther, Ispenmeister

Weihingen.

Kirchgang 11 Uhr.

Wir bitten dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen.

Ich mache wiederholt darauf aufmerksam, daß sich mein Schirmgeschäft im ersten Stock befindet und nicht unten im Bäckereiladen.

G. Moser, Schirmmacher, Nagold.

Rohrdorf.

Meine neu eingerichtete

Gartenwirtschaft



empfehle ich bei guter Bedienung zu fleißigem Besuch.

J. Klenk,
z. Adler.

Leçons de français.

Français moderne et vieux français — grammair, conversation, littérature. — S'adresser au bureau de la Feuille.

Nagold.

Ein schön möbliertes

Zimmer

hat sogleich oder später zu vermieten
Paul Wallraff.

Wie Milch u. Blut

setzt ein Gesicht mit zartem, weißen, rosigen Teint, sowie ohne Sommerprossen und Hautunreinigkeiten. Dies wird erreicht durch den Gebrauch von **Stedenpferd-Pillemilchseife** à St. 60 - bei **Otto Dräger.**

Die jährliche

Brüderkonferenz

findet am **Mittwoch** den 10. Juni, 1 Uhr im **Zellerhaus** zu Nagold statt; es wird herzlich dazu eingeladen.
Deban Römer.

Zwiebelkuchen Am Sonntag d. 8. Juni bei **Fr. Kläger, Bäckermstr.**

Gv. Gottesdienste in Nagold:

Dreieinigkeitsfest: ¹/₂ 10 Uhr Predigt, 8 Uhr Abendgottesdienst.

Gottesdienste der Methodisten-

gemeinde in Nagold:

Sonntag, 7. Juni: Vorm.

¹/₂ 10 Uhr u. abends 8 Uhr Predigt.

Mitteilungen des Standes-

amts der Stadt Nagold.

Geburten: Louise Regine, T. d. Jos. Paul Daser, Wöfers, den 1. Juni.

